



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

15. August 1986 Nr. 178

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES BRUETTEN

Einzonung und Erschliessung Strubikon

Ei) Nachdem die Unterlagen zur Einzonung und zur Ergänzung des Erschliessungsplanes im Sinne des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 30.5.86 bereinigt worden sind, wurden sie vom Gemeinderat verabschiedet und dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht. Eingeleitet wurden auch bereits die weiteren Schritte für die Erschliessung, so dass 1987 der Bau der Sanierungsleitung vorgenommen und in der Folge die Feinerschliessung ebenfalls sofort erstellt werden kann. Mit der Ausarbeitung des dazugehörigen Projektes wurde das Büro Knüsli, Winterthur beauftragt. Gleichzeitig mit dem Erstellen des Leitungsprojektes entlang der Strubikonerstrasse wird auch die Erstellung eines Trottoirs geprüft. Selbstverständlich müsste ein allfälliger Kredit für das Trottoir von der Gemeindeversammlung genehmigt werden, der Gemeinderat erachtet aber in Berücksichtigung von zu erwartenden höheren Einwohner- und Kinderzahlen für diesen Weiler das Vorhaben und die Abklärung der Kosten als prüfenswert. In Projektierung ist auch der für 1986 vorgesehene, wegen der Einzonung aber zurückgestellte Ersatz der alten Mast-Trafostation für die Elektrizitätsversorgung. Ebenfalls überprüft werden auch allfällige Ergänzungen der Wasserversorgung.

Brunnenplatz Ankengasse

Beim Ankengass-Brunnen konnte die Gemeinde 13 qm Land von der bisherigen privaten Abfahrt von der Liegenschaft Strehlgasse 8 (Alte Post) zur Ankengasse

erwerben. Gleichzeitig mit den bewilligten Umgebungsarbeiten zur genannten Liegenschaft wird die bestehende Stützmauer beim Brunnen verlängert und der Brunnenplatz in der bisherigen Art mit der Pflasterung erweitert. Diese Arbeiten wurden an die Fa. Brossi AG, Winterthur vergeben. Ebenfalls wurden dieser Firma auch Belagsarbeiten am Neubruch-Weg vergeben.

Feuerwehrauto bestellt

Auf Antrag der Feuerwehrkommission wurde bei der Fa. Brändle AG, Wil das bewilligte Feuerwehrfahrzeug bestellt. Der Aufbau auf dem Mercedes-Chassis und die Inneneinrichtungen werden nach den Bedürfnissen der Feuerwehr Brütten erstellt, das Material weitgehend aus den bestehenden Beständen übernommen.

Neu angeschafft werden gemäss einem Schreiben der Verkehrsbetriebe Winterthur auch drei neue Busse für die Linie Winterthur-Flughafen. Dass für das Anbringen des Brüttemer Wappens an eines der neuen Fahrzeuge der Gemeinderat seine Zustimmung gab, war selbstverständlich.

Bilanzbereinigung und Neubewertung

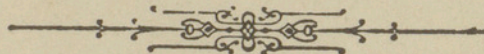
Nach den Bestimmungen des Neuen Rechnungsmodells wurden die Bilanzen der Politischen Gemeinde, des Forstes der Wasserversorgung, des Elektrizitätswerkes und des Rudolf Steffen/Kaiser Heinrich Fonds konsolidiert und die notwendigen Bereinigungen vorgenommen. Für die Liegenschaften des Finanzvermögens mussten Neubewertungen gemacht werden und vor der Erstellung der Eingangsbilanz wurden aus dem dabei gemachten Bewertungsgewinn von Fr. 2'519'705,30 die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von Fr. 1'204'825,-- gemacht. Beim verbleibenden Rest des Verwaltungsvermögens von Fr. 122'932.40 handelt es sich um aus EW-Mitteln abzuschreibende Baukosten der neuen Mess- und Trafostation an der Unterdorfstrasse. Zusammengefasst weist die von der Direktion des Innern bereits genehmigte Eingangsbilanz folgende neuen Werte aus: Bei den Aktiven Fr. 5'215'393.28 Finanzvermögen und Fr. 122'932.40 Verwaltungsvermögen, bei den Passiven Fr. 2'652'809,-- Fremdkapital inkl. Verrechnungen und Fr. 605'737.95 für Spezialfinanzierungen (Forstreservefonds, Schutzraum-Ersatzabgaben, Vorfinanzierung neues Reservoir, Ausgleichskonto Wasserversorgung); das Eigenkapital beträgt Fr. 2'079'778.73.

Verschiedene Geschäfte

Beim Reservoirbau im Chapf gehen die Arbeiten gut voran, so dass demnächst nach Einbau der Leitungen die Reservoirkammer mit ca. 1000 m³ Wasser gefüllt und die Dichtigkeitsprobe durchgeführt werden kann. Vergeben wurden die anschliessenden Malerarbeiten an Jürg Walti, Brütten und Schlosserarbeiten an die Fa. Eisenhut AG, Wiesendangen. Bewilligt und in Auftrag gegeben wurden auch die Umgebungsarbeiten nach dem Plan der Fa. Hofmann Gartenbau AG, Winterthur. Mit einer intensiven Begrünung und einer parkplatzseitigen kleinen Arena in der Böschung soll eine gute Einordnung des vergrösserten Reservoirhügels erreicht werden.

Von der Möglichkeit der Vernehmlassung zum neuen Gesetz über den öffentlichen Verkehr hat der Gemeinderat Gebrauch gemacht. Grundsätzlich sieht er im vorgeschlagenen Gesetzeswerk ein geeignetes Mittel, den öffentlichen Verkehr im Kanton zu fördern und vor allem auch zu koordinieren. Hingegen erachtet er die Zahl von zwei Vertretern der Gemeinden im Verkehrsrat als Minimum und dass nicht auch Vertreter der Gemeinden ins Präsidium gewählt werden können, als stossend. Kostenmässig bleibt nach angestellten Modellrechnungen die Belastung der Gemeinde etwa im bisherigen Rahmen.

Die Zivilschutzübung vom 24. - 27.6.86 wurde vom Gemeindepräsidenten und vom Zivilschutzvorstand besucht. Beide zeigten sich beeindruckt von Ausbildung und Arbeit der Zivilschutzorganisation Brütten und der gemachten Fortschritte; der Dank für den Einsatz von Kader und Mannschaft sei auch an dieser Stelle weitergegeben.



TESSINERTAG Z BRUETTE

Im Lade händs di letschte Täg - im
Sunehof au znacht -
mit Spezialitäten e Tessinerwuche gmacht.
Zum Abschluss uf em Dorfplatz zumene
Tessinerfäscht
mit Musik und Risotto chömed sicher
vili Gescht.

Au d Schuelchind händ im Zeichnen e
Tessinerwuche gmacht:
Mit Schärenschnitt und Bäbi schmückeds
d Tisch, es isch e Pracht.
Mit Fähnli und mit Chrëezen und mit
schwarzem Chruselhaar
staht zwüsched Risotto und Brate
mängs luschtigs Tessinerpaar.

Die bunte Boccalini, gformet alli mit de Händ,
nid z Korea- im Tessin werded die töpferet
und brännt.

Und wänn de Merlot usem Boccalino
funkle tuet,
schmöckt dä wunderbar Tessinerwy
grad nanemal so guet.

Wër hät die Boccalini vom Tessin da
ufe gholt?

Isch mit Riesechessel mit em Auto dur
de Gotthard grollt?

S isch de Chës-Albert vom Lade, wo bi
dere Bombehitze
bim Füür a der Risottopfane derewäg mues
schwitze.

Dass's nid aabrännt tuet er de Risotto
i dem Chessel rüere,
ime zweite Chessi tuet em de Herr Stünzi
assistiere.

D Volkstanzlüt sind trotz der heisse Sune
i der hübsche Tracht,
händ de Wy und Panetone zu de Gescht
a d Tisch hi bracht.

Wëhred all die Lüt so tapfer für öis andere
tüend schwitze

dörfed mir under de Schirm am Tisch im
chüele Schatte sitze.

Derzue spillt öis d "Camelia Folks"
mit ihrne Mandoline,
zu der Musik dräjed schön im Takt im Reige
sich di Chlyne.

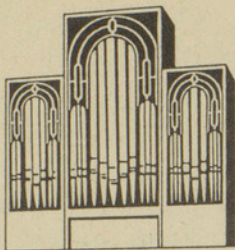
Es tönt nid z lut. Me cha na guet chli
mit em Nachbar plaudere;
s sind gmüetlich Tessinerkläng, si chönds,
sie tüend nid haudere.

Nach de Zweine tüends dänn wächsle und jetz
spilt "La Castellana",

s ischt e Blasmusik in Uniform diräkt us
Bellinzona.



Die Fotos sind bis zum 23. August im Dorfladen aus-
gestellt!



"SOMMERNACHTSKONZERT FÜR DAHEIM- GEBLIEBENE"

Mit einem abwechslungsreichen musikalischen Programm feierte die Kirchengemeinde Brütten ihre neue Orgel, die am 15. Juni feierlich eingeweiht werden konnte. In monatlichen Konzerten will man nun einem breiteren Hörerkreis das klanglich wie auch baulich wohlgelungene Instrument vorstellen, mit Werken europäischer Meister aus verschiedenen Jahrhunderten.

Zum einleitenden "Sommernachtskonzert für Daheimgebliebene" mit relativ leichter, aber gehaltvoller Kost hatten sich Orgelmusikfreunde aus der ganzen Region eingefunden. Zur Freude von Kirchenpflege und Kulturkommission, die den Zyklus gemeinsam organisieren, war die Brüttemer Kirche voll besetzt.

Den ersten Abend bestritt Robert Schmid, der am Konservatorium Winterthur studiert hatte und sich dann in Frankreich weiterbildete. Er war Schüler des Winterthurer Stadtorganisten Rudolf Meyer, der als Orgelberater einen wesentlichen Beitrag zur Entstehung der genau auf die Gegebenheiten der Brüttemer Kirche abgestimmten Ebell-Orgel leistete. Es ist übrigens das dritte Instrument innerhalb eines Jahrhunderts (1868, 1936 und 1986).

Das Konzert begann mit eher selten zu hörenden italienischen Komponisten: einer strahlenden Toccata "Deo Gratias" und Sonata "Post Communio" von Giambattista Martini, seinerzeit ein berühmter Lehrer unter anderen von Johann Christian Bach und Mozart. Es folgte "Allegro e spiritoso" des Venezianers Baldassare Galuppi, wobei die schlichte Melodieführung vom Interpreten besonders fein herausgearbeitet wurde und das Flötenregister schön zur Entfaltung kam. Den Abschluss des italienischen Programmteils bildete eine konzertante, verspielte "Melodia" von Filippo Capocci, der bereits der Romantik zuzuordnen ist.

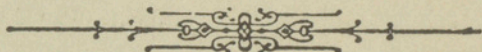
In starkem Kontrast dazu stand die Toccata in F-Dur von Dietrich Buxtehude, dem Meister der norddeutschen Barockmusik. Die strenge Form und die herbe Tongebung wurde einfühlsam registriert und durch den typischen Einsatz des Pedalbasses wirkungsvoll hervorgehoben.

Höhepunkt des Abends war zweifellos die 3. Sonate in A-Dur von Felix Mendelssohn. Im "Maestoso con moto" kostete der Organist die Möglichkeiten des Brüttemer Instruments voll aus und erreichte mit den lang ausgehaltenen Bässen einen beeindruckenden Effekt, der den schwermütigen Charakter des Satzes unterstrich. Mit dem tiefempfundenen "Andante tranquillo" fand das vielseitige Programm einen ruhevollen Ausklang. Dem langanhaltenden Beifall folgte als Zugabe noch eine Fuge D-Dur von Buxtehude, mit der Robert Schmid sein Publikum in den feuchten Sommerabend entliess.

Nach dem Anfangserfolg darf man hoffen, dass die vorläufig bis Ende Jahr geplanten Brüttemer Orgelkonzerte zu einer festen Institution werden. Nachdem die Kirchenpflege des 1300-Seelen-Dorfes für ihre neue Orgel tief in den Sack gegriffen hat, will man in berechtigtem Stolz das "Instrument der Instrumente" auch fleissig nutzen "zum Lobe Gottes und zur Freude aller Musikfreunde". Nicht nur für die Brüttemer selber, sondern für die ganze Umgebung.

Dass die Orgel den Anforderungen gehobener Kirchenmusik gerecht wird, bewiesen unter anderem auch die namhaften Interpreten, die man für die Konzertreihe gewinnen konnte.

hu
Bericht aus dem Landboten vom
21.7.1986



BUNDESFEIER IN BRUETTEN: MITDENKEN - MUTIG MITMACHEN

Erfreulich viele Brüttemerinnen und Brüttemer haben an der Bundesfeier auf dem Schulhausplatz "Chapf" teilgenommen. Mit viel Applaus ist die Festrede von Rudolf Gerber, Chefredaktor des "Landboten", aufgenommen worden. Er betonte, dass Solidarität, Mitdenken und mutiges Mitmachen in unserem Land immer einen hohen Stellenwert hatten, in der heutigen Situation jedoch noch dringlicher von uns allen gefordert sind. Das Höhenfeuer auf dem "Buck" und das Armbrustschieszen erwiesen sich als weitere Höhepunkte des gelungenen Festes.

Die von der SVP Brütten unter Mithilfe der übrigen Ortsparteien und der Volkstanzgruppe gekonnt organisierte Bundesfeier vereinigte Brüttemerinnen und Brüttemer in erfreulicher Zahl auf dem "Chapf". Kernstück war die Ansprache, für die "Landbote"-Chefredaktor Rudolf Gerber gewonnen werden konnte. Er befasste sich weniger mit Vergangenen als mit der Frage, wie die drängenden Gegenwartsprobleme gelöst werden können. Dazu gehört, die Freiheit zu nutzen, bevor sie von anderen übernommen wird, die eigene Ziele durchsetzen wollen. Freiheit bedingt Verantwortung, und zwar die bewusst gelebte. Der Redner rief dazu auf, Politik nicht nur von jenen besorgen zu lassen, die sich darum bewerben, sondern wieder vermehrt von jenen, die dafür geschaffen wären.

An die vielen Katastrophen- und Kriegsmeldungen aus aller Welt hätten wir uns mehr oder weniger gewöhnt, doch das Geschehen um Tschernobyl habe uns alarmiert und mitbetroffen gemacht, betonte Rudolf Gerber. Dies sollte Anlass sein, Denk- und Handlungsprozesse in Gang zu setzen. Verkehrt wäre es, eine Denkpause einzuschalten, die von interessierten Kreisen genutzt werden könnte, mit verführerischen Schlagworten zur blossen Verweigerung zu verlocken.

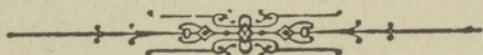
Mitdenken, das Entwickeln neuer Ideen und ihre Verwirklichung gehörten zum Gebot der Stunde wie auch die Solidarität im eigenen Land und mit dem Ausland. Doch Mitdenken alleine genüge nicht, aktives Mitmachen, Bereitschaft zur Zivilcourage seien unabdingbar. Mit dem Wunsch nach aktiven Mitbürgern, die sich einsetzen für das Gemeinwohl, sich Breschen schlagen durch erstarrte Strukturen und sich nicht scheuen, sich für ihre Ideen zu exponieren, schloss Rudolf Gerber seine Ansprache, die mit viel Beifall verdankt wurde.

Nach dem Eindunkeln loderten bald die Funkengarben des vom Turnverein aufgebauten Höhenfeuers in den Himmel, und für die Kinder war der ersehnte Augenblick gekommen, das Feuerwerk abzubrennen. Bis weit in die Nacht hinein blieben viele auf dem "Chapf", sprachen dem Angebot der Festwirtschaft zu, fanden die Musse zum Gespräch und tanzten zu den Klängen des Duos "Soundmen".

Als grosser Anziehungspunkt erwies sich das vom Präsidenten des Armbrustschützenvereins Oberwil persönlich geleitete Armbrustschiessen auf eine

Distanz von zehn Metern. Von den 42 Teilnehmern erreichten nicht weniger als vier das Maximum von 30 Punkten, allerdings mit der aufgelegten Waffe. Glücklicher Gewinner des ersten Preises, einer Rundreise an die Tell-Freilichtspiele in Interlaken, wurde Martin Ochsner (dank des höheren Alters und der besseren Probeschüsse), aufs Rütli fahren darf Urs Altorfer, während Thomas Friedli das Buch "Wilhelm Tell" von Friedrich Schiller geschenkt erhält. Der vierte Meisterschütze, Willy Lehmann, musste mit einem "Halben" vorliebnehmen.

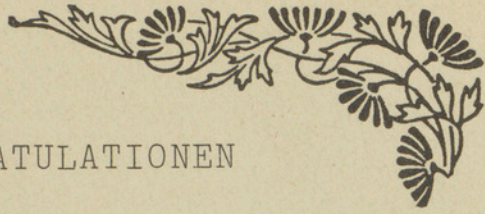
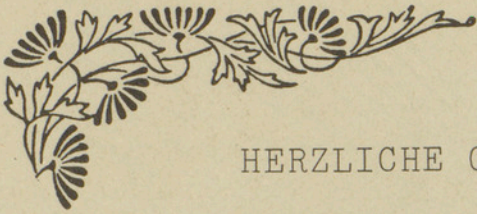
W. Suter



2. OPEN-AIR - KONZERT

Am letzten Samstag war's endlich wieder soweit. Mit voller Unterstützung des Wettergottes und der fast 30 Helfer-innen ging's um 15.00 Uhr mit einem Böllerschuss und der ersten Band los. Ich würde gerne etwas kritisch und objektiv schreiben, es fällt mir aber schwer, auch nur einen negativen Punkt herauszuziehen. Komplimente vom Jüngsten bis zum Skeptischsten und Gratulationen vom Musiker bis zum Journalisten entschädigten die vielen nervenaufreibenden Stunden, die's gebraucht hat, um alles zu organisieren. Die Berücksichtigung von Nachwuchs- und Spitzenbands, mit verschiedensten Musikstilrichtungen zahlte sich aus. Zum einen wurde sehr jungen Musikern die Chance gegeben, öffentlich aufzutreten, zum Andern sorgten die letzten Bands auch für ein gewisses musikalisches Niveau. Sehr viel Freude machte uns auch das sehr gemischte Publikum. Neben vielen Auswärtigen kamen etliche Familien, noch ältere und auch Gemeinderäte, die bewiesen, dass ein solcher Anlass nicht nur für Jugendliche bestimmt und geeignet ist. Ein gelungenes Fest zur Belebung der Musikkultur und des Dorflebens. Abschliessend herzlichen Dank allen, die in irgendeiner Weise etwas dazu beigetragen haben, das Fest möglich zu machen.

Für das Organisationskomitee: D. B.



HERZLICHE GRATULATIONEN

Am 21. August feiert Willi Morf, alt Gärtnermeister an der Oberwilerstrasse, seinen 85. Geburtstag. Zu diesem Jubiläum sei ihm herzlich gratuliert. Noch heute begegne ich ihm zuweilen im Dorf, gemütlich die Pfeife rauchend, meistens per Velo. Er scheut trotz seines Alters nicht, Bäume und Büsche zu pflegen, die Hacke zur Hand zu nehmen oder mit der Leiter auf den Weichselbaum zu steigen. Im Gespräch mit ihm fällt mir immer wieder seine verborgene Liebe zur Musik auf; der Jubilar hat während vieler Jahre Violine gespielt. Bei jeder Begegnung staune ich über seine auffallende geistige Wachheit. Viele Stunden verbringt er mit Lesen, wobei er Schweizer Schriftsteller und die Tagespresse bevorzugt.

Wir wünschen dem Geburtstagskind noch viele unbeschwerte und möglichst unbeschwerliche Jahre.

Im Namen des Redaktionsteams

H. Hoerni



AB 1986 ZIVILSCHUTZ AUCH MIT 60 JAHREN

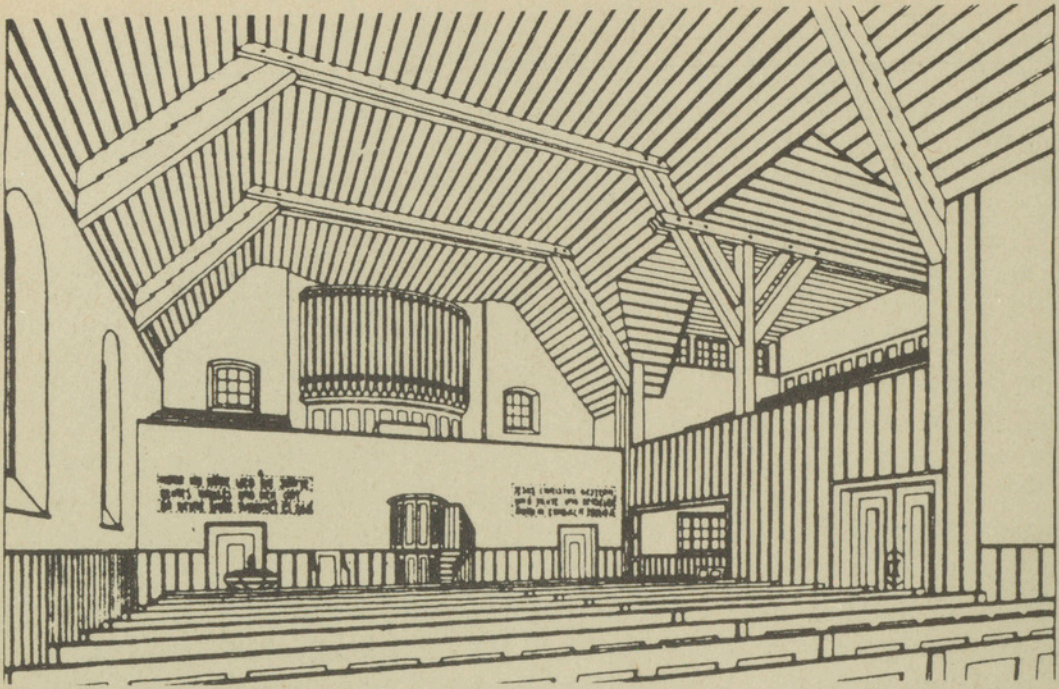
Am 1. Januar 1986 ist das revidierte Bundesgesetz über den Zivilschutz in Kraft getreten.

Der neue Art. 34. Abs. 1 lautet:

Für Männer beginnt die Schutzdienstpflicht mit dem Jahr, in dem sie das 20. Altersjahr erreicht haben, und dauert bis zum Ende des Jahres, in dem sie das 60. Altersjahr vollendet haben.

Daraus geht unmissverständlich und eindeutig hervor, dass jeder Pflichtige einem Aufgebot im Entlassungsjahr Folge leisten muss, gleichgültig, ob er im Januar oder im Dezember Geburtstag hat.

Zivilschutzstelle Brütten



KUNSTDENKMAELER DER SCHWEIZ

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte hat vor einigen Wochen einen neuen Band der Reihe der 'Kunstdenkmäler der Schweiz' herausgegeben. Er umfasst Gemeinden im südlichen Teil des Bezirks Winterthur (Pfungen, Brütten, Zell, Turbenthal, Schlatt, Hofstetten, Elgg). Ueber unsere Gemeinde findet man einen geschichtlichen Rückblick einschliesslich der Siedlungsentwicklung, dann einen grösseren Abschnitt über die frühere und heutige Kirche mit interessanten Abbildungen der Wandgemälde aus der 1907 abgebrochenen Kirche, sowie Hinweise auf das Pfarrhaus, alte Schulhaus und einzelne Bauernhäuser. Erfreulicherweise ist es den Herausgebern noch gelungen, eine neue Aufnahme des Kircheninnern mit der kürzlich eingeweihten Orgel von Peter Ebell unterzubringen.

Gleichzeitig hat die Gesellschaft für Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Brütten und dem Kanton Zürich einen Kunstführer über die Kirche Brütten erscheinen lassen. Diese von Hans Martin Gubler verfasste Schrift beschreibt zuerst kurz und treffend die Lage und Geschichte des Dorfes und stellt dann die Baugeschichte der heutigen Kirche dar. Die Planungsphase dauerte sieben Jahre und wies sehr spannungsgeladene Zeiten auf. 1907 fasste dann die Kirchgemeinde den mutigen Entschluss, das Projekt der Winterthurer Architekten Rittmeyer und Furrer ausführen zu lassen. Die abgebildete Entwurfsperspek-

tive von Rittmeyer zeigt, wie ausführlich er sich mit der Gestaltung des Innern befasst hatte. Die Zeichnung zeigt auch, dass der Raum und die Orgel ohne die heute von der Decke herabhängenden Beleuchtungskörper wesentlich besser zur Geltung kämen!

Die kleine, sehr schön gestaltete Schrift kann im Pfarrhaus und auf der Gemeindeganzlei bezogen werden.

K. Bruggisser

KARTE VON JOHANNES WILD

Auf der Mittelseite ist ein Kartenausschnitt wiedergegeben, der von Johannes Wild in den Jahren 1843-1851 aufgenommen wurde. Die Gemeinde Brütten ist aus zwei verschiedenen Kartenblättern zusammengesetzt dargestellt.

Die Wild-Karte zeigt erstmals alle kartographischen Eigenschaften, die uns von der heutigen Landeskarte her geläufig sind:

- Darstellung der Topographie mittels Höhenlinien im Abstand von 10 Metern,
- Zeichnungs-Massstab 1:25'000,
- detaillierte Wiedergabe aller Gebäude,
- Strassen und Wege mit einheitlichen Signaturen gekennzeichnet,
- Waldpartien mit grüner Farbe abgegrenzt.

Das Dorf Brütten besteht aus einer Häuserzeile im Unterdorf und einer Ansammlung grösserer Häuser um das alte Schulhaus herum. Die meisten Flurnamen haben sich in den vergangenen 140 Jahren kaum verändert, eine Ausnahme bildet die Bezeichnung 'Widler' an der Strassengabelung, wo heute der Steighof steht.

Auf der Karte lassen sich keine gut ausgebauten Strassenverbindungen zwischen Brütten und Oberwil sowie von Kleinikon/Winterberg her feststellen. Die nachgezogenen Gemeindegrenzen sind nur an einer Stelle nicht mit dem heutigen Verlauf identisch: bis 1922 gehörte der Hof Ober-Eich noch zu Wülflingen, erst durch die Eingemeindung mit Winterthur kam er zu Brütten.

K. Bruggisser

UNBELIEBTI HUUSBEWONER

Früener hämer äifach dèrig ghaa, wo sich ooni Erlaubnis niderglaa händ. Si sind beschäide gsii, di äinte chlii, aber springe und gumpe händs chöne defüür.

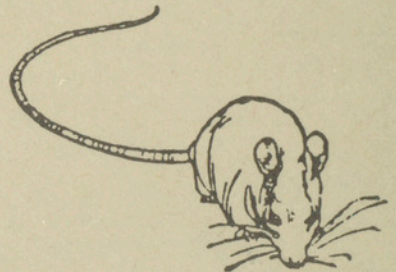
Am Taag händs halt gèèrn iri Rue ghaa, aber znacht händ si sich bemerkbar gmacht. Psunders in alte Hüüser händ si sich woolgfüült, i Spälte und Eggli händs unschiniert gwont. En Lèrme händs äigetli käine gmacht, das sind dänn gröösseri gsii, wo Krach gmacht händ. Aber mer isch sich gwönt gsii a die Viicher, mit alem mögliche hät mers glueget z vertriibe.

Wämer znacht is Bett ggange ischt, händ sich so Chögli im Laubsack verwiilet. Mit eme Läder ame Stücke hämers zäme-gschlage, wils guet händ chöne gumpe, hät mer müese tifig mache.

Hämer under em Chöischtli d Finke füregnoo, bim Hangel isch däi so en Bruune z chroste choo. Dem hät mehr dänn au de Gaarus gmacht, die sind amig nu znacht fürechoo. In verwurmete Böde sind no so chliini dihäime gsii, die hät mer erchänt, wils hindersi gloffe sind.

Wämer uf de Winter Gmües und Obscht iikäleret hät, isch daas e choge Züüg gsii, mer isch äifach nüme eläi gsii. Dene hät mer müese Fale richte und die ungewöischte Hausbewoner vernichte.

An mäischte Oorte hät mer dänn Chatze zuetaa, dänn häts scho öppe grumplet bi some Kampf. Aber di schlimmschte sind die gsii mit de lange Schwänze, wo händ chöne d Wänd uuf und ab, s isch nüd zum säge! Die händ am mäischte Schade aagracht, mit Gift hät mers müese vertriibe. D Chind händ öppe in Haare es Chrosle gspüürt, dänn hät mer i der Schuel e Gäneraalinspäkzioon voorgnaa! Soo, iez hani vo dene Hausbewoner verzellt. Di iezig Gäneraalinspäkzioon kânt die halt nüme. In alte Hüüser hät mer nöii Böde gmacht, d Wänd uusgflickt, ali Löcher vermacht. Soo isch das Lumpepack verschwunde, obs iez no näime exischtieri hani nüd usegfunde.



"UNGIFTIGES" SCHNECKENGIFT

Frau I. Bellamy hat uns den folgenden Artikel zur Veröffentlichung zugestellt.

Wieder einmal stellt sich heute die Frage, inwieweit die seit 1984 propagierte "giftklassenfreien" Schneckenkörner ungefährlich und umweltfreundlich sind. Zahlreiche Anfragen besorgter Tier- und Naturschützer lassen Zweifel und eine deutliche Verunsicherung erkennen; sie verlangen eine klare Antwort.

Die Bezeichnung "giftklassenfrei" heisst nicht, dass ein Produkt frei von Gift und völlig ungefährlich ist, sondern es enthält nur - wie im Fall Schneckenvertilgungsmittel - einen verminderten Giftgehalt von Metaldehyd (Metabasis). Laut BAG (Bundesamt für Gesundheitswesen) müssen Schneckenköder mit über 3 % Metaldehydgehalt mit der Giftklassebezeichnung 5 S und 5 geführt werden. Mit einem nur 3 %igen Giftgehalt gilt die Ware als "giftklassenfrei".

Damit sieht sich nun leider der Käufer um die Hoffnung betrogen, mit einem chemischen Schneckenvertilgungsmittel keinerlei Umweltschäden zu verursachen. Und dies um so mehr, als die Chemie einem "erfreulichen Vernichtungsergebnis" noch etwas "nachgeholfen" und - wie aus sämtlichen "giftklassenfreien" Produkten hervorgeht, die amtlich-bewilligten 3% auf 3,5 bis 3,7 % Metaldehydgehalt erhöht hat.

Nach den jahrelangen intensiven Bemühungen vieler ernsthafter Tier- und Naturschützer, wieder eine giftfreie, saubere Umwelt zu schaffen, ist diese "Lösung des Problems" enttäuschend. Der "Schlusseffekt" ist doch immer derselbe, denn: Gift bleibt Gift! - Vor allem ist auch bedauerlich, dass alle Warnungen von namhaften Tierärzten und Professoren, die den Tod von Hunden, Katzen und Igel durch Schnecken Gift belegen können, weiterhin unter den Tisch gekehrt werden.

Dass im weiteren die Tiere durch Bitterstoffbeigaben nicht von der Aufnahme der Körner abgehalten werden, und dies nur mit dem irreführenden Slogan "Wird von Igel (Hunden und Katzen) gemieden" ausgewertet wird, steht ebenfalls fest! Abgesehen davon, dass (lt. Arztbericht) auch Igel Schneckenkörner direkt aufnehmen, ist Metaldehyd immer noch die hauptsächlichste Ver-

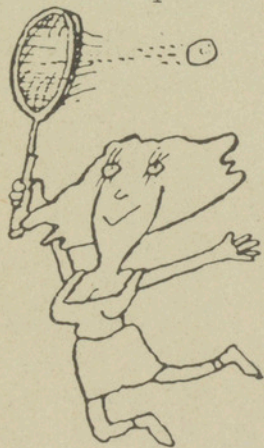
giftungsursache beim kleinen Haustier (von den Leiden der Tiere ganz zu schweigen)! Selbst Kleinkinder, die im Garten spielen, sind gefährdet, wie Angaben des Toxikologischen Instituts von Meta-Vergiftungsfällen (u.a. 1978: 86 Kinder, 1979: 65 Kinder, 1983: 126 Kinder) zeigen.

Solange Umweltschutz an zweiter Stelle steht, wird damit wohl auch der Tag nicht allzu fern sein, an dem uns die Freude an unseren chemiegepflegten Blumen und Salatköpfen endgültig vergehen wird! Um den Garten giftfrei und die Tiere gesund zu erhalten, lohnt sich sicher der etwas mühsamere Weg, der Schneckenplage mit ausgelegten frischen Salatblättern, ausgehöhlten Grapefruithälften, rohen Kartoffelstücken, Bierbechern usw. beizukommen!

G. Lienhardt
Igel-Informationszentrale
des Kant.Zürcher Tierschutz-
vereins

HERZLICHEN DANK DEM TENNISCLUB

Am 14. Juni 1986 wurden wir vom Tennisclub zu einem Plauschspiel eingeladen.



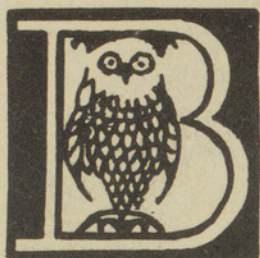
Bei angenehmen Wetterverhältnissen starteten wir zum Spiel und bald trieb es uns den Schweiß aus allen Poren; nicht nur beim Turnen kommt man ins Schwitzen. Wir Turnerinnen und Turner merkten bald einmal, dass das Tennisspielen auch uns sehr begeistern würde. Wer weiss, vielleicht findet doch einmal die Eine oder der Andere den Weg zum Tennisplatz!

Das gesellige Zusammensitzen bei Grillwürsten und Getränken bildete einen gemütlichen Abschluss. Für das "Schnuppern" beim Tennisspiel sowie für die Verpflegung bedanken sich die Frauenriege und Männerriege recht herzlich.

Wir wünschen dem Tennisclub weiterhin viel Erfolg.

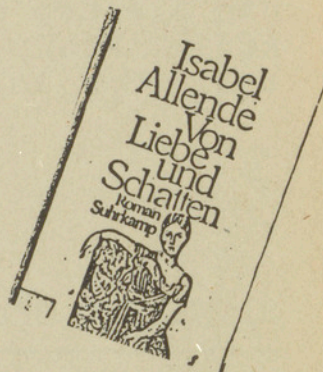
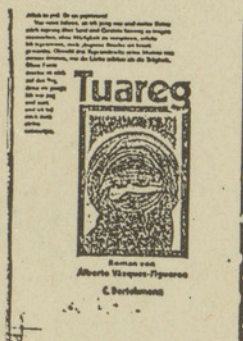
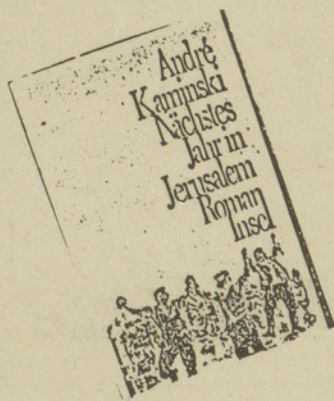
Frauenriege und Männerriege

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK



Die neuen Bücher sind bereit und warten darauf, "verschlungen" zu werden! Hier eine kleine Auswahl aus den Neuanschaffungen, um den Appetit anzuregen. Das Buch, von dem jedermann spricht "Nächstes Jahr in Jerusalem" von A. Kaminski oder

"Von Liebe und Schatten" von Isabelle Allende (auch "Das Geisterhaus" steht in der Bibliothek), "Tuareg" v. A. Vazques, eine faszinierende Geschichte von den letzten Wüstenbewohnern



Vielleicht interessiert SIE oder IHN die Lebensgeschichte eines amerikanischen Managers: "Iacocca", eine amerikanische Karriere, ungemein spannend geschrieben.

Im Bereich der Sachbücher gibt es auch einiges Neues für Jung und Alt wie z. B.

"Vorstoss ins All" - "Schweizer Bahnen heute" - "Linienflugzeuge" -



Der wunderschöne Band "Grosse Kunstgeschichte der Welt" wird sicher viele begeistern. Oder aus der Sparte Musik "Johann Sebastian Bach" oder "Die Musik war sein Leben" (Franz Liszt), das bekannte Buch von Urs Frauchiger "Verheizte Menschen geben keine Wärme". Etwas Lebens-

hilfe holt man sich vielleicht aus den Büchern "Suche nach dem Zauberwort" oder "Das Nein in der Liebe" sowie "Streiten verbindet".

Die Kinder wurden natürlich nicht vergessen. Für die jüngeren z.B. "Der Bärenschatz", "Die Säuniggel" "Dr. Dolittles Zoo" usw. Für die älteren gibts "Dolly" Sammelband 4, "Blitz bricht aus", "Die Abenteuer des Starken Wanja" sowie 2 der beliebten Jan-Bücher, dazu einige neue Asterix und neu "Lucky Luke", Spass für Jung und Alt.

Natürlich gibts auch neue Musikkassetten sowie für die Kleinen Geschichten von Bambi, Paddington, Froschkönig, Micky Maus u.v.m.. Ein Besuch in der Gemeindebibliothek lohnt sich immer!

SINGKREIS BRUETTEN

Am letzten Mittwoch haben wieder unsere regelmässigen Proben begonnen. Sie finden wie immer im Unterrichtszimmer der Kirche statt, von 20.00 bis ca. 21.30 Uhr.

Für die zweite Jahreshälfte sind folgende Auftritte in der Kirche vorgesehen:

- 28.09.86 Ernte-Dank-Gottesdienst
- 2.11.86 Gottesdienst mit der Orchester-Gesellschaft Winterthur
- 30.11.86 1. Advent
- 25.12.86 Weihnachtsgottesdienst

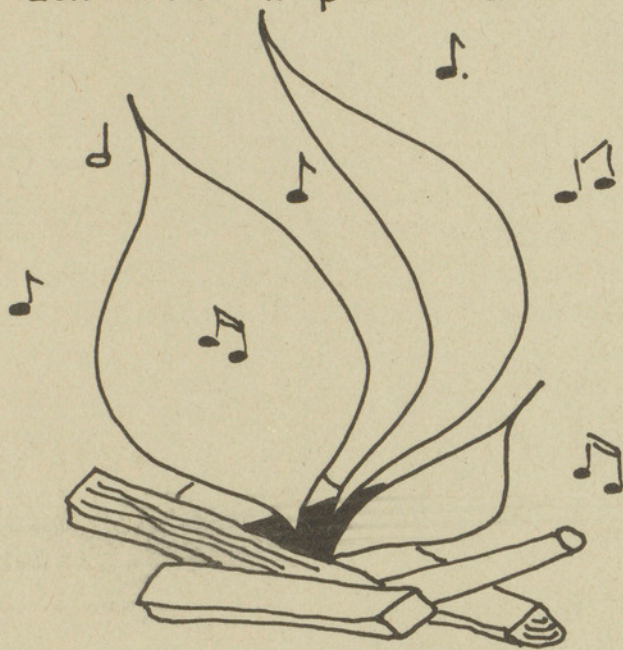
Da die Reihen im Bass und Tenor immer noch ziemlich spärlich besetzt sind, suchen wir zusätzliche Männerstimmen.

Besondere Voraussetzungen braucht es dazu keine; lediglich die Freude am Singen und der Wille, zusammen etwas zu erarbeiten, sollten vorhanden sein.

Der Zeitpunkt, einmal unverbindlich an unseren Proben teilzunehmen, wäre jetzt gerade günstig, da wir für die obenerwähnten Daten neue Lieder einstudieren werden. (Selbstverständlich sind auch weitere Frauenstimmen willkommen.)

Singkreis Brütten

Wänns namal sett en schöne
Summerabig gä, möchtet mir sie
ilade zumene improvisierte



Singe am Lagerfäär

Gitarrebegleitig, Noteblätter und e
Sitzglägeheit sind vorhande. Öppis
z' Trinke und uillicht e Wurscht zum
Brate müend sie sälber mitnäh.

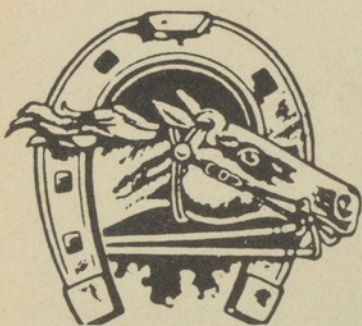
Mir hoffed, dass möglichst uil Sing-
freudigi chömed am

Fritig, 22. August, 1900
Füürstell bim Vita-Parcours
Uskunft bi zwiefelhaftem
Wätter : ab 17⁰⁰ Tel. 181



Ilade tuet d' Kulturkommission

SPRINGKONKURRENZ IN BRÜETTEN 22.-24.8.8



Der Kavallerieverein Kloten und Umgebung führt seine traditionelle Springkonkurrenz in Stürzikon bei Brütten, auf dem Springplatz seines Ehrenmitgliedes, Herrn Heinrich Angst durch. Die wunderschöne Anlage mit ihrem abwechslungsreichen Gelände, den natürlichen Abwärtsrutschen, Waldstücken und festen Hindernissen, ist inzwischen bei den Reitern zu einem Begriff geworden. Die Anlage gestattet es, insbesondere auch Jagdsprünge (Wertung C) durchzuführen, die natürlich besonders spektakulär sind.

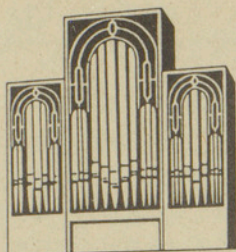
Das bewährte Leitungsteam mit den Herren Georges Streu als Präsident der Jury, Peter Ott als Springbahnkommissär, Werner Wüthrich als Parcoursbauer und Ueli Baltenperger als Präsident des Organisationskomitees bietet Gewähr für farbigen, fairen Reitsport und reibungslose Durchführung.

Die Konkurrenz wird am Freitag, 22.8. um 18.00 Uhr mit einer freien Prüfung eröffnet. Am Samstag werden ab 9.00 Uhr die Prüfungen der Kategorien LII und RII ausgetragen. Am Sonntag schliesslich finden ab 9.30 Uhr die Konkurrenzen der Kategorien RI und RIII/MI statt. Ein Equipespringen, in dem sich die eingeladenen Vereine in Dreier-Equipen messen, rundet das Programm ab.

Gegen dreihundert Konkurrenten werden um die von unseren Spendern in grosszügiger Art zur Verfügung gestellten Preise kämpfen. Eine gedeckte Festwirtschaft, von der aus der Springplatz gut zu überblicken ist, wird von früh bis spät in Betrieb sein. Für die Kinder findet am Samstag und Sonntag ein Gratis-Ballonflugwettbewerb statt. Dem Gewinner winkt 1 Woche Reiterferien bei der Reitschule Widmer in Rickenbach. Weitere schöne Preise sind bereitgestellt.

Obwohl es sich bei dieser Springkonkurrenz um offizielle Prüfungen handelt, ist der Eintritt frei.

K. Deutsch
Organisationskomitee
Springkonkurrenz 86



BRUETTEMER ORGELKONZERTE

AUGUST-KONZERT

Nachdem das begeisternde "Sommernachtskonzert" von Robert Schmid im Juli einen sehr erfreulichen Besuch zu verzeichnen hatte, dürfte auch das August-Konzert vom

Freitag, 29. August 1986, 20.30 Uhr,

beim Publikum wiederum Interesse finden.

Im Rahmen des Orgelzyklus zum Einweihungsjahr der neuen Orgel ist der Organist Stephan Camenzind aus Dübendorf zu Gast. Sein Konzert, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist, dauert ungefähr $3/4$ Stunden. Das Programm mit Werken von Bach, Händel, Haydn und Mozart wird sicher alle Besucher erfreuen. Eintritt frei - Kollekte.

Kirchenpflege und Kulturkommission

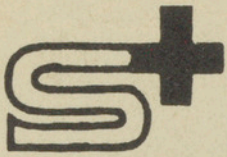
Kleinanzeigen

Zu verkaufen:

Wegen Umbau günstig abzugeben Glasfasermatten, geeignet zur Isolation eines Estrichbodens. Abmessungen: Dicke 100 mm, Breite 1,2 m, Rollenlänge ca. 9 m. Total ca. 120 qm zu Fr. 2,--/qm., Tel. 33 22 11

Günstig abzugeben:

Klubbisch, rechteckig, aus Steinmosaik, Tel. 33 23 68



SAMARITERTAG

Vom 23. August bis 9. September 1986 wird in der ganzen Schweiz die Samaritersammlung durchgeführt. Auch wir Brüttemer Samariter werden uns daran beteiligen und am Samstag, dem 30. August 1986 im Gemeindezentrum einen Samaritertag für die Bevölkerung organisieren. Unser Angebot umfasst:

Samariter-Zmorge: Von 8.30 - 10.30 Uhr erwartet Sie im Gemeindesaal ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Wir freuen uns, wenn Sie das Frühstück bei uns einnehmen.

Nothilfe-Parcours: Zwischen 14.00 und 16.00 Uhr haben Sie Gelegenheit, Ihre Kenntnisse in Nothilfe selber zu testen und aufzufrischen. Jeder erwachsene Teilnehmer erhält, solange Vorrat, eine kleine Taschenapotheke. Zudem verlosen wir am Schluss noch einige Preise.

Kaffee-Stube: Während des Nothilfe-Parcours ist auch eine Kaffeestube in Betrieb. Kaffee, Kuchen und Mineralwasser warten auf Abnehmer.

Ausstellung: Wir zeigen Ihnen unser Übungs- und Ernstfallmaterial. Gerne sind wir auch bereit, Ihnen Auskünfte zu erteilen. Die Ausstellung ist geöffnet von 8 - 12 Uhr und von 14 - 17 Uhr.

Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie uns weiterhin eine zeitgemässe Ausbildung auf allen Stufen, sowie die Anschaffung von Material. Wir danken Ihnen.

Samariterverein Brütten/ HK

FDP

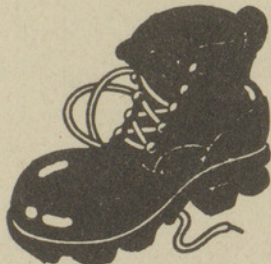
HERBSTWANDERUNG DER FDP BRÜETTEN AUF DAS
SCHNEBELHORN, SONNTAG, 31. August 1986

Nachdem unsere Schnebelhorn-Rundwanderung vor drei Jahren im Nebel "untergegangen" ist, versuchen wir es dieses Jahr, hoffentlich bei gutem Wetter, damit nochmals:

- Rundwanderung Orüti (Steg) - Stralegg - Schindelberg - Schnebelhorn - Orüti.
- Leichte Bergwanderung für jung und alt.
- Marschzeit im "Familientempo" insgesamt ca. 4 1/2 Std.
- Anfahrt mit Privatwagen ca. 3/4 Std.
- Besammlung 9.30 Uhr Parkplatz Skilift Steg/Orüti (Hinweistafel "Letzter offiz. Parkplatz" beachten).
- Mittagessen in der (kleinen) Alpwirtschaft Schindelberg oder (da dort ev. Platzmangel) aus dem Rucksack.
- Rückkehr zum Parkplatz Orüti ca. 17.00 - 17.30 Uhr.
- Anmeldung an: Tel. 33 24 46 oder Tel. 33 26 57
- Verschiebungsdatum: keines
- Auskunft über Abhaltung am Durchführungstag über Tonband Tel. 181 ab 7.30 Uhr.

Zu dieser gemütlichen Familienwanderung ist jedermann - insbesondere auch Nicht-FDP-Mitglieder - recht herzlich eingeladen. Bitte bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mit.

FDP Brütten



Mittwoch, 10.9.1986, 20 Uhr, Gemeindezentrum.

Informationsveranstaltung über den neuen Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich.

Leitung: Heinrich Strebel, Kantonsschullehrer, Brütten
anschliessend Diskussion.

Die Broschüre "Grundlagen für einen neuen Lehrplan" kann von Interessenten vorgängig bezogen werden bei Heinrich Strebel, Steinlerstasse 8, Tel. 33 27 84. Sie wird am Informationsabend aufgelegt.

FDP Brütten

EIN NEUER LEHRPLAN FUER DIE VOLKSSCHULE

Die Erziehungsdirektion hat anfangs 1986 einen neuen Lehrplan für die Volksschule in die freie Vernehmlassung geschickt, d.h. interessierte Gruppen, Organisationen oder Bürger können bis 30. September zu den Grundlagen Stellung nehmen.

Im Lehrplan ist der Auftrag der Schule umschrieben. In einem ersten Teil ist ein Leitbild der Schule unter den Stichworten "Orientierungsvermögen", "Erkenntnisinteresse", "Verantwortungswille", "Leistungsbereitschaft", "Solidarität und Dialogfähigkeit", "Traditions- und Umweltbewusstsein", "Gestaltungsvermögen", "Kritikfähigkeit", "Offenheit" und "Musse" erarbeitet worden. Diese zehn Grundhaltungen prägen die Schule; die Kinder und Jugendlichen sollen anhand dieses Leitbildes erzogen werden.

In einem zweiten Teil, "Rahmenbedingungen" wird der Erziehungs- und Bildungsauftrag (Erziehung zur Zusammenarbeit, zum Umgang mit der Freizeit, zur Mitarbeit in einer pluralistischen Gesellschaft), sowie das Thema Leistung und Leistungsbeurteilung abgehandelt. Ein weiterer Abschnitt befasst sich mit der Zusammenarbeit Schule - Eltern.

In den Kapiteln "Lehrplan und Lehrmittel" und "Organisation der Schule und des Unterrichts" werden konkrete Beispiele dargestellt wie Lektionszahl pro Woche in einer bestimmten Klasse, Beispiele für sinnvolle Hausaufgaben und Richtzeiten. Heinrich Strebel

Herbstausflug

Wiederum freue ich mich, Ihnen einen Ausflug ankündigen zu dürfen. Das Datum ist auf den 1. Oktober (Ausweichdatum 8. Oktober) festgelegt. Auf dem Programm steht diesmal eine Schifffahrt auf dem Zürichsee. An Bord geht's am Zürcher Bürkliplatz. Während der Fahrt nach Rapperswil wird uns der Schiffskoch mit einem seiner Menüs verwöhnen. Per Bus werden wir dann vom schönen Städtchen am Seedamm die Rückreise in Angriff nehmen und die Fahrt mit einem "Zvieriaufenthalt" auflockern.



Ich hoffe, dass auch dieser Tag für uns alle zu einem schönen Erlebnis wird. Genauere Informationen erfolgen im nächsten Mitteilungsblatt.

Stellvertretung

Ich teile Ihnen mit, dass Frau Ch. Jaeger-Sundbäck, Birchhof, Tel. 33 24 75 immer während meiner Abwesenheit die Stellvertretung übernimmt. Ich werde vom 7. - 21. September in den Ferien weilen, und Sie können sich jederzeit bei Frau Jaeger melden. Sie ist gerne bereit, bei Problemen oder Schwierigkeiten mit Rat und Tat weiterzuhelfen.

Mit herzlichen Grüßen
i.V. Alterskommission
Pro Senectute Brütten

Claudia Keller



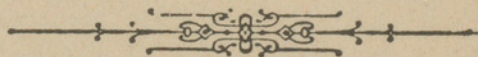
Dorfkalender

August

- So 17.8. 9.00-11.00 Obligatorische Schiessübung
Do 21.8. 14.00-17.00 Uhr Mütter- und Kindertreffen,
Vitapacours oder Gemeindehaus
Sa 23.8. Ab 13.00 Uhr Turntag, Schulhaus Chapf
14.00 Uhr CVJM/F-Jungschar Dorfladen
Mi 27.8. 20.00 Uhr Bibelkreis Gemeindehaus
Fr 29.8. 20.30 Uhr Orgelkonzert in der Kirche
Sa 30.8. Ab 8.00 Uhr Samaritertag
13.30 - 15.30 Uhr Obligatorische Schiess-
übung
So 31.8. FDP-Wanderung

September

- Fr 5.9. 14.00 - 17.00 Uhr Mütter- und Erziehungs-
beratung
Sa 6.9. CVJM/F-Jungschar
Sa 6.9. Tennisclub - Clubturnier
So 7.9. Tennisclub - Clubturnier
Mi 10.9. 20.00 Uhr Bibelkreis Gemeindehaus
20.00 Uhr Volksschule wohin?, Gemeindehaus
Sa 13.9. CVJM/F-Jungschar
Do 18.9. 14.00-17.00 Uhr Mütter- und Kindertreffen
Vitaparcours
Sa 20.9. 20.00 Uhr Orgelkonzert in der Kirche
Mi 24.9. 20.00 Uhr Bibelkreis Gemeindehaus
Sa 27.9. Chilbitanz im Schulhaus Chapf
CVJM/F-Jungschar
Endschiessen SV Brütten



Das Mitteilungsblatt Nr. 179 erscheint am 19. September 1986. Beiträge sind bis Samstag, 13. September, 18.00 Uhr an Herrn K. Bruggisser, Hofackerstr. 8, erbeten.